



**Studienbegleitprogramm
Rheinland-Pfalz/Saarland**
für Studierende aus Asien, Afrika,
Lateinamerika und Osteuropa

Sachbericht zum STUBE-Seminar „BPSA-Informationstag“ am 07.12.2019 in Kaiserslautern

Der BPSA- Informationstag fand am Samstag, dem 7. Dezember 2019 in der ESG Kaiserslautern statt. Beginn der Veranstaltung war um 10 Uhr, Ende war um 15 Uhr. Bei der Leitung des Seminars wurde die Referentin Sophie Dauenhauer unterstützt von dem Vikar Seung- Min Her, der einen Einblick in die STUBE-Arbeit erhalten wollte. Er unterstützte die Referentin bei der Organisation der Veranstaltung.

Anwesend waren neben den 12 Studierenden, die sich für das Seminar angemeldet haben, Pfarrer Isaak Lambé aus Indonesien und seine Frau, die zu diesem Zeitpunkt als Gäste in der ESG untergebracht waren. Sie nahmen bis zum Mittagessen mit an der Veranstaltung teil. Für drei der Anwesenden war der Infotag das Vorbereitungsseminar für ihre Heimatreise über das BPSA-Programm. Zwei weitere Studierende nutzten das Seminar zur Nachbereitung ihrer Auslandsaufenthalte. Dadurch, dass mehrere Teilnehmer*innen kein bzw. nur wenig Deutsch sprechen, wurde sich zu Beginn der Veranstaltung auf Englisch als Seminarsprache geeinigt. Alle Informations- und Arbeitsblätter des Tages standen sowohl auf Deutsch wie auch auf Englisch zur Verfügung.

Dadurch, dass dieses Seminarformat zweimal jährlich stattfindet, gibt es einen bestimmten Ablaufplan, der bis auf minimale Anpassungen, verwendet wird. So auch dieses Mal. Nach einer Kennenlernrunde, in der sich die Teilnehmenden mit Namen, Studienfach, Studienort und Herkunftsland vorstellten, wurden die Namen in Form eines Namensspiels geübt. Jede*r suchte sich einen Begriff oder Adjektiv, dessen Anfangsbuchstabe auch dem Anfangsbuchstaben des Vornamens entspricht. Im Sinne des Spieles „ich packe meinen Koffer“ wiederholt man die Angaben der Vorgänger und fügt die eigenen beiden Begriffe hinzu. Somit wiederholt man alle Namen und kann sie sich aufgrund des zusätzlichen Wortes besser merken. Die Teilnehmenden hatten sichtlich Spaß am Spiel. Auf den spielerischen Einstieg folgte der erste theoretische Informationsteil des Tages. Die Referentin stellte zunächst das Konzept und Programm von STUBE vor, da einige der Studierenden zum ersten Mal eine STUBE-Veranstaltung besuchten. Anschließend begann der Informationsteil zum BPSA-Programm. Dort erfuhren die Teilnehmenden welche Voraussetzungen es für eine Antragstellung auf eine Förderung über BPSA gibt, wie ein Antrag gestellt werden muss, d.h. welche Angaben gemacht und welche Dokumente zu welcher Frist eingereicht werden müssen. Die Studierenden hatten zu jeder Zeit die Möglichkeit offene Fragen zu stellen. Der zweite Block des Seminars bestand aus den



Die Studierenden hatten zu jeder Zeit die Möglichkeit offene Fragen zu stellen. Der zweite Block des Seminars bestand aus den

Rückkehrendenberichten, derer Studierenden, die bereits eine Förderung erhalten haben und von ihrem Auslandsaufenthalt zurück sind. Zwei Studenten berichteten anhand einer Power-Point-Präsentationen von ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Ein syrischer Bauingenieurstudent, verbrachte sein Praktikum auf einer Baustelle in Kuwait, da er aufgrund des Bürgerkrieges nicht nach Syrien reisen konnte. In seiner Präsentation berichtete er, wie er sein Fachwissen aus dem Studium ganz praktisch anwenden konnte und welche Unterschiede zwischen Kuwait und Deutschland bestehen. Die zweite Präsentation wurde von einem kamerunischen Studenten gehalten, der das BPSA für einen Forschungsaufenthalt zu seiner Masterarbeit nutzte. Als Student des Studiengangs „Border Studies“ forschte er zum Thema inoffizielle Migration von Menschen aus Kamerun nach Europa. Er führte vor Ort Gespräche mit Betroffenen und verschiedenen NGOs um herauszufinden was die Menschen dazu bringt nach Europa einzureisen und welche Probleme dies mit sich bringt. Ein Grund für die Ausreise ist der aktuelle Konflikt innerhalb des Landes zwischen der englischsprachigen und französischsprachigen Bevölkerung. Nach der Präsentation gab es eine



ausgedehnte Diskussion über diese Problematik, die sich bis in die Mittagspause ausgedehnt hat.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Mittagspause und einem Energizer-Spiel ging es weiter mit dem Seminarprogramm. Durch eine „Annäherung an die ferne Heimat“ sollten sich die Teilnehmenden Gedanken machen in welches Land sie

durch die BPSA-Förderung reisen werden. Denn viele Studierende waren schon seit langer Zeit nicht mehr in ihrem Herkunftsland, Zeit in der sich die Heimat verändert, aber auch Zeit in der man sich selbst verändert. Fragen, die sich die Studierenden stellen sollten waren: „Wann war ich zuletzt zuhause?“, „Welches Land erwartet mich?“, „Was hat sich zuhause geändert (im Land, in der Familie)?“, „Wie habe ich mich seit dem letzten Heimataufenthalt verändert?“. Anschließend konnte sich auf freiwilliger Basis zu den Antworten geäußert werden. Dies führte zu einer regen Diskussion. Im Anschluss gab es noch einmal eine Informationseinheit zum BPSA. Dabei wurde erläutert welche organisatorischen Schritte notwendig sein, nachdem eine Zusage erhalten wurde, wie z.B. Flugbuchung, Krankenversicherung, Reisebericht und Nachbereitungsseminar.

Zum Abschluss gab es Zeit und Raum die Eindrücke des Tages miteinander zu teilen und Feedback zu Organisation und Inhalt des Tages zu äußern. Für eine anonyme Bewertung wurden Fragebögen Ausgeteilt; die die Teilnehmenden ausfüllten. Nach der Verteilung der Teilnahmebestätigungen war der BPSA- Informationstag offiziell zu Ende.

Bericht von Sophie Dauenhauer

